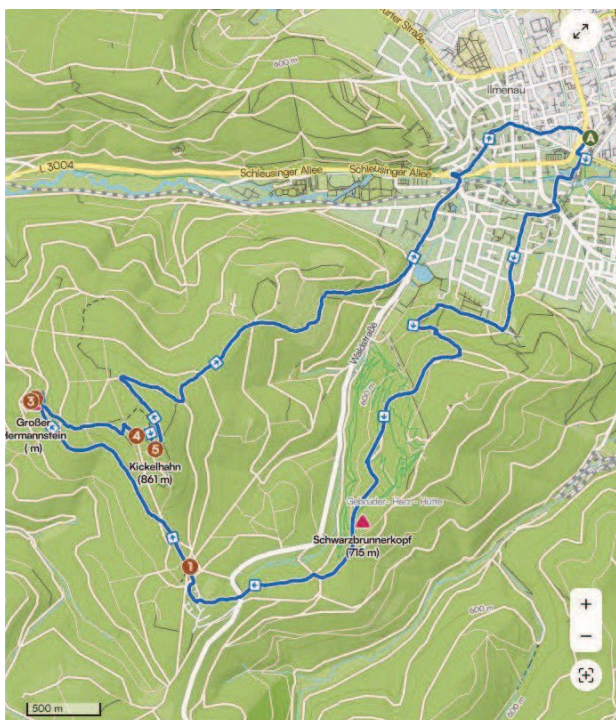


„Über allen Gipfeln ist Ruh“ – Ein Streckentestbericht von Jens Panse

Eine klassische Rundwanderung auf Goethes Spuren kann man vom Bahnhof Ilmenau aus zum Kickelhahn und zurück absolvieren. Unterwegs bieten sich markante Punkte für Zwischenstopps an. Die rund 14,5 Kilometer lange Wanderung weist bis zum höchsten Punkt, den auf 861 Meter Höhe gelegenen Aussichtsturm, 440 Meter im Anstieg und ebenso viele Meter im Abstieg auf und ist in rund 3 ½ Stunden problemlos zu absolvieren. Die gemütliche Bergaststätte auf dem Kickelhahn sollte man aber nicht auslassen. Mit großzügigen Pausen kommt man auf gut 5 ½ Stunden für die Gipfeltour. Unsere Testwanderung fand am 5. August bei warmer Witterung statt. Ein teilweise bewölkter Himmel sowie ein kräftiger Wind auf dem Gipfel sorgten aber für Entlastung. Mich begleitete dabei Susan Bretschneider, die den Ausflug gleich zum Abbau von Überstunden nutzte.



Tourdetails

Höhenmeter

Klick und zieh mit der Maus über das Profil, um die Statistiken für einen Bereich zu sehen.



440 m Anstieg 450 m Abstieg 900 m Höchster Punkt 510 m Tiefster Punkt

Geschwindigkeitsprofil

Klick und zieh mit der Maus über das Profil, um die Statistiken für einen Bereich zu sehen.



4.4 km/h Geschwindigkeit 03:16 Std Bewegungszeit 05:32 Std Gesamtzeit

Die gewählte Streckenverbindung mit der Südthüringenbahn um 8:38 Uhr ab Erfurt Hauptbahnhof funktioniert problemlos, so dass wir um 9:45 Uhr am Bahnhofsvorplatz starten. An „Karstens Parkplatztreff“ in der Oehrenstöcker Straße kann man für 3 Euro



Tagestarif parken und noch einen Kaffee mitnehmen oder seinen Proviant auffüllen. Wir folgen dem Wegweiser zum „Kickelhahn“, laufen zunächst entlang der Krankenhausstraße und biegen dann in die Steinstraße ab. Gegenüber der Kleingartenanlage Lindenberg am Ende der Steinstraße kann man kostenfrei parken. Die Bank mit dem Wegweiser am Auslauf der Rennschlittenbahn wählen wir als Treffpunkt für unseren Betriebsausflug am 3. September.

Wir wandern bergan zur Fitzer-Quelle, wo wir auf die Überreste der historischen Ilmenauer Bobbahn treffen. Auf der 1926 errichteten Natur-Bahn mit



einer Länge von 1908 Metern und 5 spektakulären Kurven wurden nationale und internationale Rennen ausgetragen. Es gab sogar einen Elektro-Aufzug für die Bobs. Wir nutzen die ehemalige Bahn für unseren Aufstieg bis zur sogenannten „Dinckler-Kurve“.

Auf einem breiten Kiesweg geht es dann weiter bergan. Beim Aufstieg zum

Lindenberg werden weitere ehemalige und neue Sportanlagen gestreift. Die Ski-Schanze wurde Mitte der 70-iger Jahre abgerissen. Dafür gibt es jetzt neuangelegte Downhill-Strecken für Mountainbiker, die den Weg kreuzen. Beim Blick auf den Kickelhahn



sollte man deshalb auch immer den eigenen Weg im Auge

behalten, an dessen Ende wir die Straße, die zum Auerhahn führt, überqueren. Nach 300 Metern gelangen wir zum „Berg & Spa Hotel Gabelbach“, wo Biertischgarnituren und Liegestühle zu einer Rast einladen. Bewirtschaftet ist der Bereich aber nur an Wochenenden.

Noch einmal 300 Metern weiter trifft man auf das Jagdhaus Gabelbach, das besichtigt werden kann. Das Jagdhaus ist ein einfacher, spätbarocker Zweckbau, der im Sommer 1783 in aller Eile erbaut wurde, um Karl August und seiner Jagdgesellschaft als Gästehaus zu dienen. Goethe weilte hier oft als Gast. Das Museum vermittelt einen Einblick in die Jagdgewohnheiten sowie in das gesellige Leben des Weimarer Hofs.



Der Weg zum Kickelhahn teilt sich kurze Zeit später. Wir nehmen die Route zum „Großen Hermannstein“, die nach links abzweigt. Der direkte Weg zum Kickelhahn spart knapp 1,5 Kilometer. Dafür entgeht einem der Panoramablick auf den Rennsteig vom Ausblick auf dem Großen



Hermannstein. Beim Auf- und Abstieg über die steile Leiter ist Vorsicht angesagt.



Nach einem Abstecher in die unter dem Stein gelegene kühle Höhle, die mit Goethe-Zitaten dekoriert ist, sollte man noch eine kurze Pause einlegen, denn es folgt noch einmal ein rund 1 Kilometer langer steiler Anstieg bis zum Goethe-Häuschen (die Entfernungsangaben auf den Wegweisern stimmen nicht wirklich).

In der Schutzhütte hat Goethe mehrfach und zuletzt am Vorabend seines 82. Geburtstages übernachtet und soll sein berühmtes

„Wanders Nachtlied“ an die Wand geschrieben haben. Überprüfen lässt sich das nicht mehr, denn die Hütte brannte später ab und musste neu errichtet werden. Unweit davon wurde eine historische Jagdanlage ausgegraben, die ebenfalls einen Abstecher lohnt.



Bis auf die Turmbesteigung ist damit der Aufstieg der Rundwanderung erfolgreich absolviert und das kühle Getränk auf dem Kickelhahn verdient. Die gemütliche Gaststube bietet Platz für knapp 40 Gäste. Wer an den Biertisch-Garnituren vor der Tür Platz nimmt, muss sich seine Getränke selbst holen. Der etwas wortkarge Wirt zapft es am Tresen, wo man gleich zahlt, und das Essen

bestellt. Er schaut auch erstmal etwas

skeptisch, als ich ihm von dem Ansinnen berichte, ihn am 3. September im Rahmen unseres Betriebsausflugs größeren Umsatz zu bescheren, aber der etwas jüngere Koch versichert mir, dass er den Ansturm



bewältigen werde. Für den Wandertag stimmen wir aber eine Auswahl an Gerichten ab. Die Bratkartoffeln mit Spiegelei sind übrigens ausgesprochen lecker und schön zubereitet.

Auch wenn die Beine schon etwas müde sind, sollte man sich den kostenfreien Turmaufstieg und den Panoramablick nicht entgehen lassen.



Danach machen wir uns auf den Rückweg nach Ilmenau. Zuerst geht es moderat auf dem Panoramaweg bergab. Dann biegen wir aber nach links auf die ehemalige Rodelbahn ab und nun erwarten uns 2 Kilometer, die zwar steil bergab gehen, aber auch wunderschön durch den dichten Wald führen. Zur Belohnung wartet am Ortseingang (am Kreisverkehr 30 m nach links) die Eisdiele „Zum kleinen Eisbären“ mit leckerem Eis auf (wir empfehlen Schoko-Chili-Orangen und Kaktus-Eis als geschmacklichen Kontrast). Der letzte Kilometer der Wanderung führt durch die schmucke Fußgängerzone, die auch noch weitere Einkehrmöglichkeiten bietet. Da die Züge nach Erfurt um diese Zeit etwa halbstündig verkehren, kann jeder seine Heimfahrt individuell gestalten und dafür das Hopper-Ticket oder das Deutschland-Ticket nutzen.

Fazit: Eine schöne anspruchsvolle Testwanderung liegt hinter uns. Für die Strecke sollte man über ausreichend Kondition verfügen. Festes Schuhwerk und ausreichend Getränke für den ersten Teil der Wanderung sind zu empfehlen. Vom freundlichen Koch auf dem Kickelhahn haben wir erfahren, dass kurz nach uns im September auch die Thüringer Polizei auf Goethes Spuren wandeln will und dass die Möglichkeit besteht, für beeinträchtigte Personen eine Zufahrtsgenehmigung für den Kickelhahn bei der Stadtverwaltung Ilmenau zu beantragen. Im Sinne einer möglichst großen Teilhabe möchten wir das auch gern im Bedarfsfall für den Betriebsausflug anbieten. Alternativ könnte man auch auf dem Wanderparkplatz Gabelbach parken und von dort eine Kurzwanderung zum Kickelhahn mit Besuch des Museums absolvieren. Wer daran interessiert wäre, melde sich bitte zeitnah beim Gesundheitsmanagement.